

Neues Angebot aus Offenbach

Wetterdienst mit Sonnenbrandwarnung

In Australien und Kanada gibt es ihn schon seit zwei Jahren, in Deutschland ist er noch neu: Seit Anfang August sagt der Deutsche Wetterdienst, Offenbach, einen Sonnenbrandindex (SBI) für 24 Stunden voraus. Der Index soll Sonnenbrände vermeiden helfen. Doch seine Anwendung ist nicht sehr verbraucherfreundlich. Sie birgt noch zu viele Unbekannte.

Der Grund für den neuen Service des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist nachvollziehbar: Die Anzahl der an Hautkrebs Erkrankten hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, der Zusammenhang zwischen Sonnenbrand und Hautkrebs gilt als erwiesen. Wegen des fortschreitenden Ozonabbaus in der Stratosphäre wird immer weniger der gefährlichen UV-B-Strahlung gefiltert, und die erythemwirksame Sonnenstrahlung, die auf die Erde trifft, steigt. Es ist zu befürchten, daß Hautkrebserkrankungen noch häufiger werden. Der Index soll den Umgang mit den Gefahren, die von der Sonne ausgehen, erleichtern.

Grundlage für den SBI ist die Energiedosis der sonnenbrandwirksamen UV-Strahlung. Sie ist abhängig von der Ozonverteilung in der Atmosphäre, von der Temperatur und vor allem von der Bewölkung. Im SBI

wird die Gesamtenergiedosis für den besonders sonnenbrandgefährlichen Zeitraum von 10 Uhr bis 16 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit zusammengefaßt und in einer einfachen, ganzen Zahl angegeben. In Deutschland sind im Sommer Werte zwischen drei und 14 üblich.

Hauteigenschutz entscheidend

Berücksichtigt man den Eigenschutz der Haut, können anhand des SBI Empfehlungen für den individuellen Sonnenschutz gegeben werden: Maximale Sonnenbadzeiten, in denen kein Sonnenbrand entsteht, lassen sich so beziffern.

Das Problem im Umgang mit dem Sonnenbrandindex liegt in der Bewertung des individuellen Hauteigenschutzes. Zum einen hängt er

vom Hauttyp ab. Fachleute unterscheiden vier Hauttypen: äußerst empfindlich (I) bis ziemlich unempfindlich (IV). Mitteleuropäer haben üblicherweise den Hauttyp II (empfindlich). Diese Klassifizierung kann aber schon nur ein Richtwert sein. Individuelle Abweichungen sind üblich. Ein noch größeres Problem liegt in der Einschätzung des Hauteigenschutzes durch Sonnenbräune. Ende Winter/Anfang Frühling hat die Haut nur einen sehr geringen Eigenschutz. Er kann im Laufe des Sommers durch ein umsichtiges Sonnen um das bis zu 40fache gesteigert werden. Damit liegt der Eigenschutz der Haut erheblich über dem Schutz durch Sonnencremes mit hohem Lichtschutzfaktor.

Um den Verbraucher nicht mit einer abstrakten, schwer einzuordnenden Größe zu überfordern, hat der Deutsche Wetterdienst mit der Hautklinik der Universität Freiburg Empfehlungen erarbeitet. Hierfür gelten aber gleich zwei Einschränkungen: Die Empfehlungen gelten nur für Hauttyp II und nur für die sonnenunbewohnte Haut. Damit ist der DWD zwar auf der sicheren Seite: Sonnenbrände sind bei Beachtung der angegebenen Zeiten kaum möglich. Die meisten Menschen aber können wenig mit diesen Empfehlungen anfangen. Ihr Hauteigenschutz liegt oft – vor allem im Hochsommer – deutlich über dem vom DWD angenommenen. Sie können also auch deutlich länger in der Sonne bleiben, als es den Empfehlungen des DWD entspricht – wieviel länger, ist allerdings nur schwer einschätzbar.

Warum der deutsche Wetterdienst das jetzt vorgestellte Konzept eines Sonnebrandindex und nicht einer konkreten Sonnenbadzeit verfolgt, erklärten die Wetterexperten so: Das Konzept des Indexes sei international unter den Meteorologen abgestimmt und weltweit üblich – erst auf der letzten Tagung der Weltmeteorologen-Konferenz hätten Fachleute von der Angabe von Sonnenbadzeiten abgeraten und den Index empfohlen. Im übrigen verwiesen die Offenbacher Experten auf ihre geplante Aufklärungskampagne zur Anwendung des SBI im kommenden Frühjahr ... Christian Merten

| Sonnenbrandindex (SBI), Verhaltensempfehlungen und Eigenschutzzeiten | | | | | | |
|--|--------------|--|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| SBI | UV-Belastung | Empfehlung | Zeit bis zum Sonnenbrand für die ungebräunte Haut | | | |
| | | | Hauttyp I | Hauttyp II | Hauttyp III | Hauttyp IV |
| über 17 | extrem hoch | keine Sonnenbäder, strengster Sonnenschutz | 10 Minuten | 15 Minuten | 25 Minuten | 30 Minuten |
| 13 bis 17 | hoch | Sonnenbäder vermeiden, Lichtschutz durch Kleidung, Sonnenbrille und Sonnenschutzmittel | 15 bis 20 Minuten | etwa 20 Minuten | 25 bis 30 Minuten | etwa 35 Minuten |
| 7 bis 13 | mäßig | keine ausgedehnten Sonnenbäder, auf guten Lichtschutz achten | 20 bis 25 Minuten | 25 bis 35 Minuten | 35 bis 45 Minuten | 40 bis 60 Minuten |
| unter 7 | gering | keine Empfehlung | 30 Minuten | 40 Minuten | 60 Minuten | 75 Minuten |